



Kontakt: Adalbert Niemeyer-Lüllwitz
BUND-Kreisgruppe Bielefeld
Mail: service@bund-bielefeld.de
Tel. 0151 16500470

Offener Brief

Bielefeld, 26.01.2024

An

Herrn Heinz-Günter Koßmann, Vorsitzender des Regionalrats Detmold

Frau Birgit von Lochow, Stellvertretende Vorsitzende des Regionalrats Detmold

Herrn Detlef Helling, Vorsitzender CDU-Fraktion im Regionalrat Detmold

Herrn Rainer Brinkmann, Vorsitzender SPD-Fraktion im Regionalrat Detmold

Frau Helga Lange, Vorsitzende Fraktion Bündnis 90/Die Grünen im Regionalrat Detmold

Herrn Jan-Maik Schlifter-de la Fontaine, Vorsitzender FDP/FW-Fraktion im Regionalrat Detmold

Regionalratssitzung am 31.1.2024 - Entscheidung über die Zukunft der Johannisbachaue in Bielefeld

Sehr geehrte Damen und Herren,

sehr geehrte Abgeordnete im Regionalrat,

nach über dreijährigem Beteiligungsverfahren soll am 31.1.2024 der neue Regionalplan OWL beschlossen werden. Dabei geht es auch um die Zukunft der Johannisbachaue in Bielefeld. Der Regionalrat hat jetzt noch die Möglichkeit, sich bei diesem wertvollen Naturraum für den Naturschutz zu entscheiden. Die Bielefelder Naturschutzverbände BUND, NABU, LNU, Naturwissenschaftlicher Verein und Pro Grün bitten deshalb in dieser Sache um Unterstützung des einhelligen Wunsches der Stadt Bielefeld und damit des vorliegenden Änderungsantrags, der eine Streichung eines „Untersees“ in der Johannisbachaue vorsieht.

Im Juni 2023 war der Regionalrat nur mit sehr knapper Mehrheit einem Antrag der CDU gefolgt, den vorliegenden Entwurf so zu ändern, dass im Johannisbachtal weiter ein Freizeitsee möglich ist. Die Regionalplanungsbehörde, die aus fachlichen Gründen die Darstellung des Sees im Plan gestrichen hatte, hat den Entwurf daraufhin wieder geändert. Das geschah im Widerspruch zur Willensbildung in der Stadt Bielefeld. Sowohl die Verwaltung als auch der Rat der Stadt planen schon seit längerer Zeit die Ausweisung der Johannisbachaue als Naturschutzgebiet. Und mit der Festsetzung als „Bereich zum Schutz der Natur“ (BSN) im Regionalplan soll das jetzt abgesichert werden.

Die Aue des Johannisbaches hat zusammen mit dem naturnahen Bachlauf und den Grünlandbereichen einen besonderen Wert für den Naturschutz in Bielefeld. Einen solch

wertvollen Lebensraum gibt es an keiner anderen Stelle im Stadtgebiet. Ein intensiv genutzter Freizeitsee würde diesen Lebensraum zerstören.

Die Stadt hat nach langer Planungsphase deshalb aus guten Gründen beschlossen, die Johannisbachaue als Naturschutzgebiet auszuweisen und für die naturbezogene Erholung zu entwickeln. Für die Umsetzung fehlt jetzt nur noch die Darstellung im Regionalplan. Ein umfassendes Konzept für die Entwicklung dieses Gebietes liegt lange vor. Es geht darum, hier einen wertvollen Lebensraum für bedrohte Vogelarten wie Feldlerche, Kiebitz und Weißstorch zu schützen und Natur für die Stadtbewohner erlebbar zu machen.

Die geplante Ausweisung der Johannisbachaue als Naturschutzgebiet ist Ergebnis eines längeren demokratischen Prozesses. Ein Freizeitsee an dieser Stelle widerspricht einer nachhaltigen und zukunftsweisenden Stadtentwicklung und den gesetzlichen Vorgaben der EU-Wasserrahmenrichtlinie. Besonders wichtig ist es, die Aue als bedeutenden Hochwasserrückhalteraum für die Stadt zu erhalten. Das belegen die großflächigen Überflutungen der Auenflächen nach den starken Regenfällen Ende 2023. Diese natürliche Regenwasserrückhaltung trägt dazu bei, Überflutungen von unterhalb liegenden Siedlungen zu verhindern. Ein aktuelles Bild dazu fügen wir bei. Auch die Wasserqualität des Johannisbaches spricht gegen die Planung eines Freizeitsee, da damit eine Badewasserqualität im See nicht erreichbar wäre.

Wird die Darstellung eines Freizeitsees in den Regionalplan aufgenommen, würde das der dringlichen Ausweisung der Aue als Naturschutzgebiet widersprechen. Einen See würde es hier zugleich nie geben, weil dafür die fachliche Grundlage fehlt. Als Naturschutzverbände appellieren wir deshalb an Sie, am 31. Januar in diesem Punkt für das Gemeinwohl und für den Naturschutz zu stimmen.

Mit freundlichen Grüßen

Die Vorsitzenden der Bielefelder Natur- und Umweltschutzverbände:

Dr. Wiebke Hohmann, Dr. Jürgen Albrecht, Naturschutzbund Deutschland, Stadtverband Bielefeld e.V.

Claudia Quirini-Jürgens, Naturwissenschaftlicher Verein für Bielefeld und Umgegend e. V.

Petra Schepsmeier, Adalbert Niemeyer-Lüllwitz, Jürgen Birtsch, Bund für Umwelt und Naturschutz e.V., Kreisgruppe Bielefeld

Prof. Dr. Tilman Rhode-Jüchtern, Gemeinnütziger Verein pro grün Bielefeld e.V.

Für die Landesgemeinschaft Natur und Umwelt NRW: *Thomas Keitel*

Anlage: Bilder der Johannisbachaue



Luftbild der Johannisbachaue mit dem naturnah mäandrierenden Bachlauf. Foto: Lukas Jürgenschellert



Hochwasser am 27.12.2023 in der Johannisbachaue, Foto: Heiko Kröger



Heckrinder in der Johannisbachaue. Foto: Claudia Quirini-Jürgens



Kiebitz in der Johannisbachaue. Foto: Claudia Quirini-Jürgens